



Stadt Bern

Direktion für Bildung  
Soziales und Sport

Sozialamt

**Statistik** – Kennzahlen zur Sozialhilfe, zum Alimentenwesen  
sowie zur Abklärung, Qualifikation und Vermittlung von Stellensuchenden  
in der Stadt Bern vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013



## Ambulante Sozialhilfe (Sozialdienst)

Kennzahlen	Periode 01.01.2012 bis 31.12.2012	Periode 01.01.2013 bis 31.12.2013	Kommentar
Anzahl Antragsabklärungen im Sozialdienst	2359 Abklärungen	2518 Abklärungen	
Total Neueröffnungen	1128 Fälle	1185 Fälle	
– davon Neueröffnungen im Sozialdienst	1006 Fälle	1042 Fälle	Die Neueröffnungen erfolgen beim Sozialdienst.
– davon Neueröffnungen in der delegierten Sozialhilfe	122 Fälle	143 Fälle	Die Neueröffnungen erfolgen im Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz (EKS) inkl. Ambulante Jugendhilfe.
Total Sozialhilfe-Dossiers per 31.12.	4206 Dossiers	4346 Dossiers	Anzahl aller Fälle, die bis und mit 31.12. wirtschaftliche Hilfe erhalten haben (inkl. delegierte Sozialhilfe).
– davon Sozialhilfe-Dossiers im Sozialdienst	3743 Dossiers	3892 Dossiers	Anzahl aller Fälle, die bis und mit 31.12. im Sozialdienst wirtschaftliche Hilfe erhalten haben.
– davon Sozialhilfe-Dossiers in der delegierten Sozialhilfe	463 Dossiers	453 Dossiers	Anzahl Fälle, die bis und mit 31.12. via delegierter Sozialhilfe wirtschaftliche Hilfe erhalten haben.
Total unterstützte Personen per 31.12.	6581 Personen	6777 Personen	Anzahl aller Personen, die bis und mit 31.12. wirtschaftliche Hilfe erhalten haben (inkl. Delegierte Sozialhilfe)
– davon im Sozialdienst	6086 Personen	6290 Personen	Anzahl aller Personen, die bis und mit 31.12. im Sozialdienst wirtschaftliche Hilfe erhalten haben.
– davon in der delegierten Sozialhilfe	495 Personen	487 Personen	Anzahl Personen, die bis und mit 31.12. via delegierter Sozialhilfe wirtschaftliche Hilfe erhalten haben.
Total Fallabschlüsse	1134 Fälle	1060 Fälle	
– davon Fallabschlüsse im Sozialdienst	1002 Fälle	938 Fälle	
– davon Fallabschlüsse in der delegierten Sozialhilfe	132 Fälle	122 Fälle	Fallaufteilung 2013: Erwachsenen- und Kinderschutz, Erwachsene (53), Ambulante Jugendhilfe (69)
Sozialhilferechtliche Verfügungen	352 Verfügungen	287 Verfügungen	Verfügungen des Sozialdienstes bezüglich Umfang von Leistungen, Auszahlungsmodi, verhängte Massnahmen (Kürzungen, Einstellungen, richtlinienkonforme Mietzinse), etc.
Sozialversicherungsrechtliche Rekurse	8 Rekurse	10 Rekurse	Es handelt sich um IV-Verfahren, in welchen das Sozialamt unterstützte Personen rechtlich vertritt.
Erwirken von Leistungen durch falsche oder unvollständige Angaben	44 Fälle	101 Fälle	Es handelt sich hier um strafrechtlich relevantes Verhalten, welches zu einer Anzeige bei den Strafverfolgungsbehörden führt.
Zweckwidrige Verwendung von Sozialhilfeleistungen	32 Fälle	38 Fälle	Die zweckwidrige Verwendung ist kein Straftatbestand, führt aber zur Rückerstattung der entsprechenden Sozialhilfeleistungen.
Aufrechterhaltung einer Notlage	85 Fälle	49 Fälle	In diesen Fällen kommen die unterstützten Personen ihren Mitwirkungspflichten nicht oder nur ungenügend nach. Die Folge dieser Pflichtverletzungen ist die Kürzung von Sozialhilfeleistungen.

## Inkassoführung im Bereich Sozialhilfe und des Alimentenwesens

Kennzahlen	Periode 01.01.2012 bis 31.12.2012	Periode 01.01.2013 bis 31.12.2013	Kommentar
Anzahl Inkassofälle	2850 Fälle	2882 Fälle	Laufende und bis 31.12. abgeschlossene Inkassofälle.
Abgeschlossene Inkassofälle	335 Fälle	349 Fälle	Per 31.12. abgeschlossene Inkassofälle.
Laufende Inkassofälle	2515 Fälle	2533 Fälle	Per 31.12. laufende Inkassofälle.
– davon <b>Alimenteninkassi:</b> Bevorschussung (Kinderalimente)	1435 Fälle	1422 Fälle	Betrifft Kinder, die nicht durch den Sozialdienst unterstützt werden.
– davon <b>Alimenteninkassi:</b> Unterstützungsinkassi (Kinderalimente / Frauenrenten)	662 Fälle	672 Fälle	Betrifft Inkasso von Unterhaltsbeiträgen zu Gunsten von Personen, welche vom Sozialdienst unterstützt werden (Kinder und Frauen).
– davon <b>Alimenteninkassi:</b> Vermittlungsinkassi (Frauenrenten)	74 Fälle	66 Fälle	Betrifft Frauen, die nicht durch den Sozialdienst unterstützt werden.
– davon <b>übrige Inkassi:</b> Elternbeiträge	97 Fälle	90 Fälle	Inkassi aufgrund von Art. 276 ff. ZGB (Unterhaltspflicht der Eltern) und Art. 37, 38 SHG. <sup>1</sup> Betrifft Eltern von unterstützten unmündigen Kinder oder von mündigen Kindern in Erstausbildung, die unterstützt werden.
– davon <b>übrige Inkassi:</b> Verwandtenunterstützung	8 Fälle	6 Fälle	Betrifft Verwandte von unterstützten Personen, die in günstigen Verhältnissen leben und dadurch verpflichtet sind, Unterstützungszahlungen zu leisten (Art. 328 ZGB).
– davon <b>übrige Inkassi:</b> Persönliche Rückerstattungen	239 Fälle	277 Fälle	Rückerstattungen aufgrund von Art. 40 SHG.

<sup>1</sup> Gemäss SHG ist das Sozialamt verpflichtet, familienrechtliche Unterhalts- und Unterstützungsansprüche geltend zu machen und nötigenfalls beim zuständigen Gericht einzuklagen.

## Berufliche und soziale Integration durch das Kompetenzzentrum Arbeit (KA)

Kennzahlen	Periode 01.01.2012 bis 31.12.2012	Periode 01.01.2013 bis 31.12.2013	Kommentar
<b>AUSBILDUNGSLOSIGKEIT</b>	299 Personen	268 Personen	Zielgruppe: Junge Erwachsene: 16–25-jährige ohne Berufsausbildung.
- davon im <b>Motivationssemester «to do»</b>	245 Personen	248 Personen	Schulabgänger/innen ohne abgeschlossene Berufsausbildung werden auf der Suche nach einer geeigneten Anschlusslösung unterstützt. Ziel ist das Absolvieren der beruflichen Grundbildung.
- davon im <b>Abklärungsmodul «Berufliche Kurzabklärung»</b>	54 Personen	20 Personen (Produkt wurde per 30.06.2013 beendet)	Die beruflichen und sozialen Integrationschancen von jungen Erwachsenen, die beim Sozialdienst gemeldet sind und über keinen anerkannten Berufsabschluss verfügen, werden beurteilt.
<b>ARBEITSLOSIGKEIT</b>	339 Personen	481 Personen	Zielgruppe: Stellensuchende, die bei einem regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) gemeldet sind.
- davon im Produkt <b>Qualifizierung mit integrierter Bildung (ab 01.01.2013 Transfer mit neuer inhaltlicher Ausrichtung)</b>	132 Personen	65 Personen	Stellensuchende kurz vor der Aussteuerung absolvieren ein Arbeits- und Bewerbungstraining. Ziel ist die berufliche Integration.
- davon im Produkt berufliche Integration <b>Jobtimum</b>	207 Personen	290 Personen	Stellensuchende optimieren die persönliche Bewerbungsstrategie und definieren Vorgehensweisen. Ziel ist die berufliche Integration
- davon im Produkt Ermittlung der Arbeitsmarktfähigkeit <b>EAF</b>	Start per 01.05.2013	126 Personen	Die Arbeitsmarktfähigkeit und das Integrationspotential von stellensuchenden Personen werden ermittelt.
<b>LANGZEITARBEITSLOSIGKEIT</b>	1079 Personen	1170 Personen	Zielgruppe: Teilnehmende, die vom Sozialdienst zugewiesen werden.
Personen in der <b>Abklärung</b>	227 Personen	291 Personen	Fachpersonen schätzen die für den Arbeitsmarkt relevanten Kompetenzen sowie die Leistungsfähigkeit ein.
Personen in der <b>Arbeitsvermittlung</b>	852 Personen	879 Personen	Teilnehmende werden gezielt in ihrer beruflichen und sozialen Integration unterstützt.
davon in <b>Einzelmodulen</b>	Statistische Erhebung wurde per 2013 geändert	137 Personen	Coaching und Bildungsmassnahmen ohne Arbeitseinsatz. Ziel ist die berufliche Integration.
davon in einem Arbeitseinsatz der <b>beruflichen Integration (BI)</b> und der <b>beruflichen Integration mit Perspektiven (BIP)</b>	463 Personen	335 Personen	Die Stellensuchenden verbessern durch Arbeitseinsätze, Bildungsmassnahmen und Coaching ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Ziel ist die berufliche Integration.
davon in einem Arbeitseinsatz der <b>sozialen Integration (SI)</b>	389 Personen	407 Personen	Durch Arbeitseinsätze erhalten die Teilnehmenden eine sinnvolle Tagesstruktur. Ziel ist die soziale Integration.
- in <b>internen Betrieben</b>	224 Personen	249 Personen	Eigene Betriebe des KA mit Arbeitsplätzen im 2. Arbeitsmarkt: Bauteilbörse, Glasdesign, Textilatelier, Velostationen Bern, Bern rollt, Gastgewerbe und Gebäudeunterhalt.
- in <b>externen Betrieben</b>	628 Personen	493 Personen	Das KA arbeitet zurzeit mit rund 300 Betrieben aus dem 1. Arbeitsmarkt zusammen.
<b>TOTAL STELLENSUCHENDE</b> in Programmen und Angeboten des KA	1717 Personen	1919 Personen	Es ist möglich, dass einzelne Stellensuchende Programme oder Angebote des Kompetenzzentrum Arbeit mehrfach besuchen.